



Zertifikat:

Darstellendes Spiel, Theater, Performance (Stand: 03.03.2020)

Theater und Spiel sind kulturelle Praxen, die in ihren Ausdrucksformen vielfältiger kaum sein können, verbinden sie doch das Körperlich-Performative mit dem Visuell-Bildlichen und dem Akustischen und Sprachlichen. Vom klassischen Sprechtheater, das wir mit dem Schauspiel in der Guckkastenbühne verbinden, über vormoderne oder postdramatische Inszenierungen bis zu performativen Formaten im öffentlichen Raum (sites-specific, street games) liegt ein Spektrum an Möglichkeiten, das die zeitgenössische Praxis der Theaterpädagogik und des Darstellenden Spiels in ganzer Breite nutzt, um sie jungen Menschen in schulischen und außerschulischen Kontexten für eigene Ausdrucksweisen zugänglich und nutzbar zu machen. Das Zertifikatsstudium vermittelt erste theoretische wie ästhetisch-künstlerisch-praktische Grundlagen zu Darstellendem Spiel, Theater und Performance als ästhetische, künstlerische und kulturelle Bildung. Es umfasst in zwei Modulen erstens theoretisch-reflexive Dimensionen, die neben grundlegenden Begriffen, Diskursen und Genres auch erste Zugänge zur Rezeption einschließen, zweitens (experimentelle) Erprobungen in eigener ästhetisch-künstlerischer Praxis sowie drittens beobachtende Einblicke und erste angeleitete Schritte in die professionelle Vermittlungspraxis mit Kindern und Jugendlichen. Die Bereiche sind trotz der modularen Struktur eng ineinander verzahnt.

Ziel des Studiums ist, die Studierenden an die Vielfalt theatraler und performativer Erscheinungsformen heranzuführen und sie zu eigenem spielerisch-experimentellem Umgang mit Körper, Stimme, Raum und Material zu ermutigen.

Modulstruktur:

Das Zertifikatsstudium umfasst 20 CPs und besteht aus zwei Modulen:

- Im **Modul 1 „Theater und Spiel als kulturelle (Bildungs-)Praxis“** liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von theoretischem und künstlerisch-praktischem Fachwissen.
- Im **Modul 2 „Theaterpädagogische Spielpraxis / Vermittlung und Transfer“** liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von fachpädagogisch-didaktischem Anwendungswissen.

Die Module 1 und 2 bauen nicht aufeinander auf, können also parallel belegt werden.

Modul 1: Theater und Spiel als kulturelle (Bildungs-)Praxis	Modul 2: Theaterpädagogische Spielpraxis / Vermittlung und Transfer
Fokus: Theoretisches und künstlerisch-praktisches Fachwissen	Fokus: Fachpädagogisch-didaktisches Anwendungswissen
LV-Formen: Seminare und Übungen/Werkstätten	LV-Formen: Praktika, Exkursionen, Projekte und Begleitseminare/Kolloquien
Umfang: 6 SWS / 3 Lehrveranstaltungen (Kontaktzeit = 90 h / 3 CP)	Umfang: 4 SWS / 1-2 Lehrveranstaltungen (Kontaktzeit = 60 h / 2 CP)
Inhalte: - Begriffe, Formate, Funktionen von Theater und Spiel in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten - Theater als ästhetische, künstlerische und kulturelle Bildung - Analyse- und Rezeptionszugänge zu unterschiedlichen historischen und zeitgenössischen Formaten - Grundlagen Spielpraxis: Körper, Stimme, Raum und Material - Eigene ästhetisch-künstlerische Spiel- und Präsentationspraxis	Inhalte: - Einblicke in die professionelle theaterpädagogische Praxis (schulische und außerschulische Institutionen Kultureller Bildung) - Prozesse theaterpädagogischer Praxis - Methoden zur Beobachtung, Reflexion und Dokumentation - Reflexion der institutionellen Rahmungen: Herausforderungen und Erwartungen (z.B. Bildungseffekte) - Verfahren zur Beschreibung und Reflexion didaktischer Settings und Rollenverständnisse
Abschluss:	
<ul style="list-style-type: none"> - Nachweis der Belegung von mind. 10 SWS inkl. der damit verbundenen Studienleistungen (in Form von TN-Bescheinigungen oder Laufzettel) - Nachweis einer Präsentation (im Rahmen einer künstlerisch-ästhetischen Werkstatt, Projekt o.ä.) - Hausarbeit (3 CP = 90 h) 	

Auswahl der Lehrveranstaltungen / Erstellen des Studienplans:

Die grundsätzliche Idee des Zertifikatskonzepts besteht darin, dass die Studierenden möglichst ausgewogen, aber in **Eigenentscheidung** aus den angebotenen Seminaren, Werkstätten, Projekten auswählen und für sich selbst einen sinnvollen Studienplan zusammensetzen.

- 6 SWS im Modul 1 bedeutet, dass wir es für sinnvoll halten, mind. 3 Veranstaltungen aus dem Modul 1 auszuwählen, z.B. eine Einführungsveranstaltung, eine künstlerisch-praktische und eine theorieorientierte Veranstaltung (grundsätzlich sind Theorie und Praxis in allen Seminaren und Angeboten eng verzahnt, nur die Schwerpunkte sind dabei immer etwas anders).
- 4 SWS im Modul 2 bedeutet, dass wir es für sinnvoll halten, mind. eine Veranstaltung à 4 SWS oder zwei à 2 SWS aus Modul 2 zu belegen, z.B. das Praktikum an der Theaterschule mit dem Begleitseminar.

Das aktuelle Studienangebot in den beiden Modulen entnehmen Sie bitte unserer Website: <https://www.uni-flensburg.de/theater/studium-lehre/>.

Bitte beachten Sie:

- CP (Creditpoints) und SWS (Semesterwochenstunden/Kontaktzeit im Seminar/in der Lehrveranstaltung) sind nicht identisch. Je nach Ausrichtung der Veranstaltungen werden mehr oder weniger eigene Studienleistungen außerhalb der reinen Seminar-/Kontaktzeit erwartet (z.B. Textlektüre, Protokolle, Konzepte, Vor- oder Nachüberlegungen...). Generell entspricht 1 CP ca. 30 Studienstunden, 1 SWS entsprechend 0,5 CP. Wenn nicht im Vorfeld angegeben, werden die Studienanforderungen, der Aufwand der Studieneigenleistungen zu Beginn der Lehrveranstaltungen erläutert.
- Nicht alle (konkreten) Seminarthemen werden jedes Semester wieder angeboten, aber es werden sich die Grundtypen Einführung, Theorie, künstlerische Praxis (im Modul 1) und anwendungsbezogene Veranstaltungen (im Modul 2) immer wiederholen.
- Es besteht die Möglichkeit, weitere Seminare/Werkstätten zu besuchen; diese werden im Zertifikat als eigene Zusatzleistungen erwähnt.

Studien- bzw. Prüfungsleistung:

- Grundsätzlich erhalten Sie für alle Veranstaltungen jeweils **Teilnahmebestätigungen**.
- Die Leistungen werden mit **bestanden/nicht bestanden** bewertet.
- Als Studien- bzw. Prüfungsleistung für das gesamte Zertifikatstudium soll (über die Studienleistungen innerhalb der Seminare/Werkstätten oder Projekte hinaus) eine **Hausarbeit** geschrieben werden (in Modul 1 oder 2, abzusprechen mit einer der Lehrenden, idealerweise in Anlehnung an eine Veranstaltung) und eine Präsentation, die i.d.R. im Rahmen eines Projektes, einer Werkstatt o.ä. durchgeführt wird.

Das Zertifikat erhalten Sie, sobald Sie die Anforderung von 20 Credit Points erfüllt haben.